



Prof. Dr. Britta Siegmund

Ordentliches Mitglied der Biowissenschaftlich-medizinischen Klasse

Britta Siegmunds wissenschaftlicher Fokus liegt auf chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen wie Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa, an denen allein in Deutschland über 400.000 Menschen leiden. Dabei zeigt die Medizinerin ein tiefes Verständnis für immunologische, inflammatorische und onkologische Konzepte. Ihr Ziel ist es, neue Behandlungsstrategien für diese bislang unheilbaren Leiden zu entwickeln, bei denen das Immunsystem gegen die eigene Darmflora reagiert. Sie erforscht, wie chronisch-entzündliche Darmerkrankungen entstehen und welche molekularen Mechanismen dem zugrunde liegen. Ihr Ziel ist es, Faktoren zu finden, die zur Fehlregulation des Immunsystems des Darms beitragen. Dieses Wissen könnte zukünftig bei der Therapie genutzt werden. Dabei setzt Britta Siegmund auf eine enge Verknüpfung klinischer und wissenschaftlicher Forschung sowie auf eine interdisziplinäre Zusammenarbeit. Gemeinsam mit ihrem Team konnte sie zeigen, wie wichtig es ist, die Erkrankung frühzeitig zu erkennen und gezielt mit der Therapie zu beginnen. Weitere, herausragende Schwerpunkte ihrer Forschung sind die Entstehung von Tumoren im Zusammenhang mit chronisch intestinaler Entzündung und das mesenteriale Fettgewebe, das bei Morbus Crohn eine charakteristische Vermehrung sowie Umschließung der entzündeten Dünndarmabschnitte aufweist.

Britta Siegmund wurde 1971 in Ehringshausen an der Lahn geboren. Von 1992 bis 1998 studierte sie Humanmedizin an der Ludwig-Maximilians-Universität München und an der Harvard Medical School in Boston. 1998 wurde sie mit einer Untersuchung über die anti-inflammatorische Wirkung von IL-10 in München zum Dr. med. promoviert. 2006 habilitierte sie sich an der Charité – Universitätsmedizin Berlin und erhielt die Venia legendi für Experimentelle und 2009 für Innere Medizin. Nach der Approbation als Fachärztin für Innere Medizin wurde sie Oberärztin an der Medizinischen Klinik für Gastroenterologie, Infektiologie und Rheumatologie der Charité; 2012/13 war sie zudem Heisenberg-Professorin auf dem Gebiet der translationalen Gastroenterologie. Seit 2013 ist sie Direktorin der Medizinischen Klinik für Gastroenterologie, Infektiologie und Rheumatologie der Charité, Campus Benjamin Franklin. Britta Siegmund wurde mit einer Reihe von Preisen ausgezeichnet: Hierzu gehören ein Stipendium der Harvard University sowie der Titel „Rising Star“ der United European Gastroenterology Federation. Von 2003 bis 2007 leitete sie eine Emmy-Noether Nachwuchsgruppe der DFG. 2017 wurde sie zum Mitglied der Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften gewählt.